

**Zeitschrift:** Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz  
**Herausgeber:** Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde  
**Band:** 79 (2005)  
**Rubrik:** Jahresberichte 2005

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Jahresberichte 2005

## Jahresbericht der Vereinigung

### Jahresversammlung

Am 16. April 2005 fand im Gasthaus Hirschen in Dogern die Jahresversammlung statt. Judith Scharf aus Rheinfelden trat aus dem Vorstand zurück, dem sie sieben Jahre angehörte. Als Mitglied des Redaktionsteams war sie an der Herausgabe der Jahresschrift und der Landeskunde beteiligt. Judith Scharf sei an dieser Stelle nochmals für ihren Einsatz zugunsten der FBVH gedankt. Nach dem offiziellen Teil der Jahresversammlung referierte Paul Eisenbeis aus Görwihl über die Einungen, die einstigen Schutz- und Selbstverwaltungsverbände der Hotzenwälder. Nach dem Vortrag konnte das Museum der Einungsmeister, das sich im «Hirschen» befindet, besichtigt werden.

### Exkursionen

Die von David Wälchli und Linus Hüsser organisierte Frühlingsexkursion vom 22. Mai folgte den Spuren Wilhelm Tells. Rund 70 Personen nahmen an der Reise in die Inner- und Oberrhein teil. Auf dem Programm standen das ehemalige Städtchen Meienberg im Freiamt, das Rathaus des Landes Uri in Altdorf, das Tellmuseum in Bürglen, die Ruine der Freiherren von Attinghausen sowie die Hohle Gasse bei Küssnacht.

Die Herbstexkursion fand im Rahmen der Einweihung des Eisenweges statt, der zwischen Wölflinswil und Zeiher Homberg den

Spuren des alten Bergbaus im südlichen Fricktal folgt. Die von Franz Wülser organisierte Wanderung startete auf dem Homberg und endete beim ehemaligen Eisenbergwerk in Herznach, wo das Bergwerksest besucht werden konnte.

### Ausstellungen

Mit einer Vernissage öffnete am 24. Mai im Haus Fischerzunft in Bad Säckingen die von der FBVH unterstützte Ausstellung «Säckingen in der Nachkriegszeit» ihre Türen. Auch die Jahresschrift 2004 widmet sich unter anderem diesem Thema.

Unter der Leitung von Stadtarchivar Peter Müller haben Angehörige der FBVH mit der Vorbereitung einer Ausstellung über das Ende der österreichischen Herrschaft am Hochrhein vor 200 Jahren begonnen. Die Eröffnung der Ausstellung findet am 11. Juni 2006 im Haus Fischerzunft statt.

Seit dem Herbst 2005 sind die von der FBVH in Zusammenarbeit mit dem Laufener Museumsverein angekauften und restaurierten Fricktaler Bauernschränke und Truhen im Museum Schiff zu bestaunen (vgl. Jahresbericht 2004). Die Möbelausstellung wurde am 15. Oktober mit Vorträgen von Peter Strittmatter und David Wälchli offiziell eröffnet.

### Sagenbuch/Homepage

Eine vorstandsinterne Arbeitsgruppe mit Adelheid Enderle, Angelika Arzner, Werner Fasolin und Linus Hüsser bereitet eine Neu-

auflage des Fricktaler Sagenbuches vor. Das bestehende, jedoch vergriffene Sagenbuch wird überarbeitet, neu illustriert und mit Sagen aus dem benachbarten Badischen ergänzt.

Eine neu geschaffene Homepage wird in Zukunft über die FBVH und deren Aktivitäten informieren ([www.fbvh.org](http://www.fbvh.org)).

*Linus Hüsler, Präsident*

## **Jahresbericht des Fricktaler Museums**

### **Organisation**

Das Museum stand im ersten Jahr unter der Verwaltung der Ortsbürgergemeinde Rheinfelden

### **Sammlung/Inventarisierung**

Ute W. Gottschall, wissenschaftliche Mitarbeiterin, hat die wissenschaftliche Bearbeitung weitergeführt, die sich auf einzelne Objekte bezog, die auch in der Weihnachtsausstellung mit dem Thema «Gewürz, Kaffee und Schokolade» ausgestellt waren.

In den Rheinfelder Neujaarsblättern erschien ein Beitrag mit dem Titel «Über Jubiläen und Genüsse» zum Thema der Weihnachtssonderausstellung.

### **Verhandlungen bezüglich diverser Schenkungen und Ankäufe**

Auch dieses Jahr konnte das Fricktaler Museum wieder einige namhafte Schenkungen entgegen nehmen, die die Museumsbestände bereichern und für die Dokumentation der Geschichte und Kultur unserer Region von Bedeutung sind:

Diverse Objekte aus dem Nachlass von Arnold Zahner und Martin Leu, sowie Gaben anderer Spender: Gerahmte Bilder mit Personenfotografien, Kassabuch von 1822,

Kochbuch von 1870, mehrere Bücher, philosophische Schriften von 1724, ein Formularbuch von 1760, zwei handgeschriebene Kochbücher (1899 und 1902), Foto mit Herrn Zahner und Gattin (1935), Mappe mit Unterlagen von A. Zahner, Holzkiste mit historischen Briefen, Alben mit historischen Fotografien, Fotografie mit militärischer Darstellung, Faltprospekte des Kur- und Verschönerungsvereins Rheinfelden (1900).

Darüber hinaus konnte auch ein gerahmtes Aquarell mit einer Ansicht von Rheinfelden angekauft werden.

### **Konservierung/Restaurierung**

Auch im Jahr 2005 sind Konservierungsmassnahmen durchgeführt worden, die kostenmässig etwas über den budgetierten Summen lagen, da die Möglichkeiten nach Prioritätenliste eines und der Zerfall der Objekte ein anderes Problem darstellen. Darüber hinaus wurden regelmässige Kontrollen der Objekte durchgeführt.

### **Altlasten**

Im Rahmen der Altlastensanierung erfolgte im Mai und Juni die Organisation des Projektes. Im August und September wurden erneut Messungen im potentiellen neuen Depotraum durchgeführt. Im Oktober und November erfolgte die Erarbeitung der Planungsgrundlagen, dabei wurden alle Objekte als Grundlage für die Erstellung eines Mengengerüsts erfasst. Die Auswertung des Mengengerüsts erfolgte im Dezember durch die Fachfirma Prevert, die in die Planung des Depots einbezogen werden konnte, um zum Beispiel das Depotlayout dem Standard anzupassen.

Die Planung der Inventarisierung der Altlasten konnte noch im Dezember begonnen werden und wird im Jahr 2006 fortgesetzt.

## Vermittlung

32 Führungen auf Anfrage mit 532 Teilnehmern, ein Besuch einer Schulklassen, zwei Vernissagen mit zusammen 184 Besuchern. Neun Veranstaltungen im Rahmenprogramm der Hauptwechsausstellung mit gesamt 497 Besuchern, darunter zwei Filmnächte im Museum, ein «Plauderabend» über alte Zeiten, eine Veranstaltung für Kinder im Kindergartenalter («Kochen wie früher») in Zusammenarbeit mit der Kreisschule Unteres Fricktal, eine Lesung, Teilnahme an der Veranstaltung «Uestuelete» – dem langen Tisch in der Marktgasse, eine Sonderveranstaltung (Herbstmarkt), 1071 Besucherinnen und Besucher während den Öffnungszeiten. Gesamte Anzahl Besucherinnen und Besucher im Jahr 2005: 2284 Personen.

Ferienspass-Veranstaltung für Kinder von 12 bis 16 Jahren: Das ausgebuchte Ferienspass-Angebot 2005 in den Sommerferien im Juli zum Thema «Mit einer Schatzkarte unterwegs im Fricktaler Museum» bot den Kindern einen kniffligen und spannungsgeladenen Nachmittag. Eine Schatzkarte diente als Hilfsmittel um verschiedene Informationen im Museum zu sammeln und diese zu einem Lösungswort zusammenzufügen. In der grossen Schatztruhe konnte letztlich ein Schatz geborgen werden, der für jedes Kind ein kleines Geschenk zum Mitnehmen enthielt. Die Kinder waren begeistert und machten eifrig mit.

## Rheinfelder Herbstmarkt 2005

In Anlehnung an die Initiative von «Rheinfelden plus», die vorsah, anlässlich des 875-Jahr-Jubiläums dem Museum und damit der Stadt aus dem Verkauf von Museumsschokolade eine Spende zufließen zu lassen, war Schokolade auch ein Thema am Herbstmarkt. Dank Leihgaben der Confiserie Ber-

ner konnten verschiedene Exponate zum Herstellungsprozess der Schokolade gezeigt werden. Einerseits sollte damit der Verkauf der Museumsschokolade belebt werden, andererseits war dies auch eine Möglichkeit, schon auf die geplante Weihnachtsausstellung hinzuweisen.

## Wechsausstellung

Die nicht erzählte Geschichte - 150 Jahre Gemeinnütziger Frauenverein Rheinfelden Die Ausstellung handelte von 15 Jahrzehnten Geschichten, Anekdoten und Begebenheiten, dokumentiert in Fotografien und Objekten, Protokollen und Berichten von Zeitzeugen des Gemeinnützigen Frauenvereins in Rheinfelden. Einige thematische Stichworte: Unterstützung der Notleidenden in den beiden Weltkriegen, Hilfe zur Selbsthilfe, Kurse und Vorträge zu aktuellen Themen, Krankenpflege und Altenbetreuung, gemeinnützige Veranstaltungen zur Unterstützung des Sanatoriums, des Bezirksspitals, des Altersheims, der Jugend- und Krankenbetreuung. Alle Aktionen über Jahre finanziert mit Hilfe der Brockenstube als Ort der Begegnung, als Handelsplatz, günstige Einkaufsmöglichkeit und beste Einnahmequelle, die die Realisierung der Visionen auch in Zukunft ermöglichen soll.

Mit dem Titel «Gewürz, Kaffee und Schokolade» konnte Ende November die schon traditionelle Weihnachtsausstellung im Museum eröffnet werden. Auf der Galerie im zweiten Obergeschoss und im Hugenfeld-Zimmer sowie im Keller-Zimmer wurden die Objekte des Fricktaler Museums durch interessante und wertvolle Leihgaben aus Privatbesitz ergänzt. War es einerseits die Geschichte der Gewürze, des Kaffees und der Schokolade, so waren es andererseits die Auswirkungen auf die Geschichte und die

Gesellschaft Europas oder der Alten Welt, die thematisiert wurden und anhand der Objekte anschaulich zu vermitteln waren. Musik und Gewürze sowie Schokolade zum Riechen oder Schmecken sollten bei den Besuchern nicht nur den Sehsinn, sondern auch Geschmacks- und Geruchssinn ansprechen. Das Einspielen von Musik aus orientalischen Basaren sollte gerade im Bereich der Gewürze auf das Fremde hinweisen.

Ein separat eingerichteter Museumsshop bot neben verschiedenen weihnachtlichen Schokoladeprodukten auch die Museumsschokolade an, Gebäck oder Tee und Zubehör. Die Ware konnte auf Kommissionsbasis verkauft werden und der Erlös beziehungsweise der Gewinn für das Museum wurde auf das Konto des Museums überwiesen.

#### PR und Öffentlichkeitsarbeit

Zur Wechselausstellung «Die nicht erzählte Geschichte» wurde ein Leaflet gedruckt, der gleichzeitig auch das Rahmenprogramm enthielt und als Poster verwendet werden konnte. Anfangs wurde die Werbung vom Museum und im Verlauf der Ausstellung vom Frauenverein selbst erledigt, bis dann im Dezember das Museum wieder übernommen hat. Der Frauenverein hat gute Verbindungen in Rheinfelden, die sich gerade im Bereich PR ausgezahlt haben und eine leichtere Berichterstattung ermöglichen, als es dem Museum sonst üblich ist. Da die Texte des Frauenvereins aber ohne Rücksprache mit dem Museum an die Presse gelangten, kam es zuweilen auch zu inhaltlichen Missverständnissen, besonders peinlich, als am Ende der Ausstellung das Dekomaterial versteigert werden sollte und in der Presse der Hinweis erschien, man würde «Museumsobjekte» versteigern. Dies wurde von den Leihgebern nicht besonders gou-

tiert. Doch konnten die Missverständnisse durch das Museum wieder ausgebügelt werden.

Im Laufe des Jahres wurde auch die Homepage neu gestaltet, die jetzt sehr viel ansprechender und interessanter ist als das Vorprodukt, was schon durch viele positive Feedbacks bestätigt wurde. Sehen Sie selber unter [www.rheinfelden.org/museum](http://www.rheinfelden.org/museum).

*Ute W. Gottschall,  
wissenschaftliche Mitarbeiterin*